

Wochenblatt für Zschopau und Umgegend.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft zu Zschopau, sowie für das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

57. Jahrgang.

Dienstag den 16. April.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet. Vierteljahrespreis 1 Mark ausschließlich Postens- und Verschleißgebühren.

Inserate werden mit 10 Pf. für die gespaltene Zeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen.

An Bezahlung des Schulgeldes auf das I. Quartal 1889

wird hierdurch mit dem Bemerkten erinnert, daß gegen die Säumnigen nunmehr das Zwangsverfahren eingeleitet werden wird.
Zschopau, am 12. April 1889.

Der Stadtrat h.
Archschmar.

S.

Aus Sachsen.

— Zum Geburtstag Sr. Maj. des Königs, der bekanntlich auf den 3. Osterfeiertag fällt, wird dieses Jahr keine Parade über die Dresdner Garnison und die der benachbarten Städte abgehalten. Früh 6 Uhr findet indeß große Reveille statt. Die Wachen und Posten tragen tagsüber den Paradeanzug. Die Musikchöre des Leibgrenadier-, Gardereiter- und 1. Feldartillerie-Regiments bringen früh um 9 Uhr vor der königl. Villa in Strehlen eine Morgenmusik dar. Gegen 12 Uhr nimmt Sr. Majestät von den Generalen der Garnison und von den Kommandeuren der drei genannten Regimenter, deren Chef König Albert ist, im Residenzschlosse die Glückwünsche entgegen.

— Ihre königl. Hoheiten Prinz Johann Georg und Prinz Max, welche die Universität Freiburg beziehen, haben sich am Freitag vormittag in ihrer Eigenschaft als Offiziere bei Sr. Maj. dem König abgemeldet. Der Aufenthalt Ihrer königl. Hoheiten in Freiburg ist auf ein Jahr berechnet.

— Ihre Durchl. der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich von Hohenzollern sind am Donnerstag abend von Dresden nach Berlin zurückgereist.

— Die maßgebenden Sätze der Staats-Einkommensteuer sind folgende:

Steuers-klasse	Jahreseinkommen	Steuersatz
1 von	301— 400 Mark	— Mark 50 Pf.
2 "	401— 500 "	1 " — "
3 "	501— 600 "	2 " — "
4 "	601— 700 "	3 " — "
5 "	701— 800 "	4 " — "
6 "	801— 950 "	6 " — "
7 "	951— 1100 "	8 " — "
8 "	1101— 1250 "	11 " — "
9 "	1251— 1400 "	14 " — "
10 "	1401— 1600 "	17 " — "
11 "	1601— 1900 "	22 " — "
12 "	1901— 2200 "	30 " — "
13 "	2201— 2500 "	38 " — "
14 "	2501— 2800 "	48 " — "
15 "	2801— 3300 "	59 " — "
16 "	3301— 3800 "	76 " — "
17 "	3801— 4300 "	94 " — "
18 "	4301— 4800 "	114 " — "
19 "	4801— 5400 "	136 " — "
20 "	5401— 6300 "	162 " — "
21 "	6301— 7200 "	189 " — "
22 "	7201— 8400 "	216 " — "
23 "	8401— 9600 "	252 " — "
24 "	9601— 10800 "	288 " — "
25 "	10801— 12000 "	324 " — "
26 "	12001— 14000 "	360 " — "
27 "	14001— 16000 "	420 " — "
28 "	16001— 18000 "	480 " — "
29 "	18001— 20000 "	540 " — "
30 "	20001— 22000 "	600 " — "
31 "	22001— 24000 "	660 " — "
32 "	24001— 26000 "	720 " — "
33 "	26001— 28000 "	780 " — "
34 "	28001— 30000 "	840 " — "
35 "	30001— 33000 "	900 " — "
36 "	33001— 36000 "	990 " — "

Bei allen weiteren Steuerklassen beträgt die Steuer 3 vom Hundert desjenigen Einkommenbe-

trages, mit welchem die Klasse beginnt. Die Klassen steigen von 30001 bis zu 60000 Mark um je 3000, weiterhin um je 5000 Mark.

— Die Zeit der Reisen und Sommerfrischen naht, und glücklich ist der zu nennen, dem es vergönnt ist, sich auf einige Zeit dem Gewühle des Alltagslebens zu entziehen, um in ländlicher Stille in Bergen und Thälern Erholung und Stärkung zu suchen. Unser herrliches Erzgebirge und Vogtland mit seiner gesunden und würzigen Waldluft, welches sich wie keine andere Gegend zur Aufnahme von Sommerfrischlern eignet, ist seither leider vom großen Publikum immer noch nicht genügend gewürdigt worden. Erst in neuerer Zeit ist erfreulicherweise eine stärkere Frequenz von Sommerfrischlern und Touristen zu verzeichnen, und dies dürfte namentlich dem segensreichen Wirken des Erzgebirgsvereins mit seinen Zweigen zu verdanken sein, der sich fortgesetzt bemüht, weitere Kreise auf unser Gebirge aufmerksam zu machen. Wie man uns mitteilt, beabsichtigt auch der in Dresden bestehende Zweigverein, die Landsmannschaft Erzgebirger und Vogtländer, in diesem Jahre wieder mehrere Auskutschstellen für Sommerfrischen zu errichten, um dem Erzgebirge und Vogtlande wieder neue Freunde zuzuführen. Damit die voraussichtlich zahlreich eingehenden Anfragen in befriedigender Weise erledigt werden können, wendet sich die Landsmannschaft an alle diejenigen Gastwirte und Privatpersonen, welche Sommerfrischler bei sich aufzunehmen gedenken, mit dem höflichen Ersuchen, ihr nähere Mitteilungen über Lage des Hauses, Anzahl der Zimmer, Preise u. s. w. unter der Adresse des Vereinssekretärs Alwin Scheidhauer, Dresden-N., Alaunstraße 42 zukommen zu lassen.

— In Hennemersdorf wurde am vorigen Sonnabend von dem Trichinenschauer aus Schellenberg bei seiner geschäftlichen Anwesenheit daselbst auch das Fleisch eines erlegten Fuchses untersucht und in demselben Trichinen in eingekapseltem Zustande gefunden. Da ein dortiger Einwohner die Absicht hatte, das Fleisch jenes Fuchses sich zu einer Mahlzeit zuzubereiten, so ist durch die Auffindung der Trichinen wahrscheinlich dem Unheil einer Trichinose vorgebeugt worden.

— Am Sonnabend morgen wurde in Leipzig von der Polizei ein Pistolenduell verhindert, welches zwischen mehreren jungen Herren stattfinden sollte. Die Waffen wurden zum Teil beschlagnahmt.

— In Zwickau leben gegenwärtig zwei Frauen, die noch im vorigen Jahrhundert geboren wurden und verhältnismäßig noch geistig frisch sind. Die eine Frau ist am 26. Dezember 1789 geboren, also 99 1/2 Jahre alt, die andere ist am 13. Dezember 1795 geboren, also 94 1/2 Jahre alt.

— Der erst 19jährige Expedient Albert Paul Uhlmann aus Zschopau, welcher zum gemeinen Dieb und Betrüger herabgesunken ist, u. a. auf dem Postamte zu Zwickau für dortige Firmen Geldbriefe unbefugt erhob und darüber quittierte, wurde zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt.

— Bei dem am Donnerstag nachmittag 4 Uhr auch in Werdau aufgetretenen schweren Gewitter, das von großer Dunkelheit und schweren elektrischen Entladungen begleitet war, schlug ein Blitz in den Kirchturm, ohne jedoch Schaden anzurichten.

— Am Dienstag früh wurde der Schuhwarenhändler W. Scholz in Zschopau in dem an seine

Wohnung anstoßenden Verkaufsladen von seinen Angehörigen tot aufgefunden. Derselbe hat am Abend vorher noch ein tüchtiges Feuer in den Ofen gemacht und ist infolge der ausströmenden Kohlengase in dem kleinen Laden, in welchem er schlafend zugebracht hat, erstickt. S. hinterläßt eine Frau und sieben zum größten Teil unerzogene Kinder.

— In Döbeln erschoss sich am Freitag früh 3 Uhr kurz vor seiner Ablösung der Posten am Pulverhaus mit seinem Dienstgewehr.

— In dem böhmischen Grenzorte Weipert ist am 11. April früh ein grauenhafter Mord und Selbstmord begangen worden. Ein Schuhmachergeselle, welcher bis vor kurzer Zeit in Annaberg in Arbeit stand, einer schlimmen Hand halber aber seine Arbeit aufgeben mußte, kehrte vor einigen Tagen nach Weipert zurück, woselbst ihn seine Braut erwartete. Bei der Ausschichtslosigkeit, sich und das Mädchen, welches gleichfalls leidend und teilweise arbeitsunfähig war, zu ernähren, beschloß der Geselle, sich und seine Braut zu töten. Er feuerte aus einem mit Schrot geladenen Revolver einen Schuß auf das Mädchen ab, welcher dasselbe in den Kopf traf. Der Mörder flüchtete darauf und brachte sich gleichfalls einen Schuß in den Kopf bei, welcher seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Das Mädchen, welchem ein herbeigerufener Arzt acht Schrotkörner aus der Kopfhaut löste, ist so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Tagesgeschichte.

Berlin, 14. April. Am Montag, kurz vor Mittag, wird der Kaiser, von Oldenburg kommend, in Wilhelmshaven eintreffen und sich direkt an Bord der Kreuzerkorvette „Alexandrine“ begeben, dieselbe zu besichtigen. Später wird der Kaiser sich an Bord des Flaggschiffes Stosch begeben und mit dem Schulgeschwader die Rückreise nach Wilhelmshaven machen. Dort ist die Besichtigung der neuen Torpedowerft und des neuen Kreuzers „Sperber“ geplant. Um 7 Uhr nimmt der Kaiser teil an dem ihm zu Ehren im Marinekasino stattfindenden Diner und kehrt um 9 Uhr mittelst Extrazuges nach Berlin zurück. Da der Besuch des Monarchen aus rein dienstlicher Veranlassung erfolgt, findet auch kein offizieller feierlicher Empfang statt; desto großartiger wird die private Begrüßung ausfallen.

— Aus Oldenburg, 14. April, wird gemeldet: Se. Majestät der Kaiser traf heute früh unter Salutgeschüssen, Glockengeläute und enthusiastischem Jubel der zahlreich herbeigeströmten Bevölkerung ein. Am Bahnhof wurde Se. Majestät vom Großherzog empfangen, welchen Allerhöchstderselbe durch zweimalige Umarmung begrüßte. Am Eingange der Heiliggeist-Straße, wo eine Ehrenpforte errichtet worden war, hielt der Oberbürgermeister eine Ansprache. Auf dem Wege bis zum Schloß bildeten Truppen, Kriegervereine, Innungen, andere Vereine und Schulen Spalier. Die Stadt ist prächtig geschmückt. Nach dem Gottesdienst in der Garnisonkirche, welchem Se. Majestät der Kaiser beiwohnte, erfolgte eine Rundfahrt durch die Stadt. Nachmittags findet Galabiner im Palais, abends Fackelzug der Bürgerschaft und glänzende Illumination der ganzen Stadt statt.